

Berlin 5. Juli 2025



Mitgliederoffene BDWO-Vorstandssitzung am 14. Juni im ver.di Haus in Karlsruhe und als Kulturprogramm die Architekturführung „Von der Munitionsfabrik zum Kulturzentrum“ im ZKM (Zentrum für Kunst und Medien) am 15. Juni. Vielen Dank an Manfred Czychi, Freundschaftsgesellschaft Karlsruhe-Krasnodar e. V., Jörg Tauss, West-Ost Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. und Gerhard Laier, Deutsch-Russische Gesellschaft Ettlingen e.V. für die Organisation der Veranstaltung!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften,

bei unserer jüngsten Vorstandssitzung am 14. Juni in Karlsruhe haben wir uns wie stets ausgetauscht über die aktuellen Entwicklungen in den Beziehungen zu unseren Partnerländern. Mit Interesse wurde das kurz zuvor von SPD-Friedenskreisen veröffentlichte Manifest „Friedenssicherung in Europa durch Verteidigungsfähigkeit, Rüstungskontrolle und Verständigung“ zur Kenntnis genommen. Im Vorfeld des SPD-Bundesparteitages forderten etwa 100 SPD-Mitglieder – vorwiegend ehemalige Mandatsträger, aber auch fünf aktuelle Bundestagsabgeordnete –, eine Kehrtwende in der Außen- und Sicherheitspolitik. So sprechen sie sich für Gespräche mit Russland über eine gemeinsame Sicherheit als Alternative zur Aufrüstung der Bundeswehr aus. Gefordert wird zudem ein Stopp der Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen in Deutschland: „Die Stationierung von weitreichenden, hyperschnellen US-Raketen-Systemen in Deutschland würde unser Land zum Angriffsziel der ersten Stunde machen.“ Nötig sei jetzt eine „schrittweise Rückkehr zur Entspannung der Beziehungen und einer Zusammenarbeit mit Russland sowie die Berücksichtigung der Bedürfnisse des Globalen Südens insbesondere auch zur Bekämpfung der gemeinsamen Bedrohung durch die Klimaveränderungen“, heißt es in dem Papier. Bei unserer Sitzung erfuhr das Manifest viel Zustimmung, da uns der Gedanke des Friedens schaffen bzw. bewahren durch Diplomatie und Gespräch sehr am Herzen liegt und im Mittelpunkt unserer Verbandsarbeit steht. Leider hat sich sowohl auf dem SPD-Parteitag wie bei den Beratungen zum Bundeshaushalt gezeigt, dass die Bundesregierung wohl eher auf „Frieden schaffen mit immer mehr Waffen“ setzen will, egal was es kosten mag.

Peter Franke

BDWO-Arbeitskreis 8. Mai

Bersarin-Ehrung an seinem 80. Todestag



Auf Initiative des *Arbeitskreises 8. Mai* im BDWO fand am 16. Juni 2025 in Berlin-Lichtenberg eine Gedenkveranstaltung zu Ehren des sowjetischen Heerführers und - nach der Befreiung Berlins vom NS-Regime 1945 – ersten Stadtkommandanten von Berlin, Generaloberst Nikolaj Erastowitsch Bersarin, statt. An der Bersarin-Birke, wo sich neben einem Gedenkstein auch eine Stele mit einem



Bildnis Bersarins befindet, gedachten Vertreter des Arbeitskreises, der Stadtbezirksversammlung und der Partei Die LINKE zusammen mit rund 50 Berlinern des 80. Todestages Bersarins, der seit einigen Jahren wieder Ehrenbürger der deutschen Hauptstadt ist.

Die *Sprecherin des Arbeitskreises* Brigitte Großmann würdigte die Rolle Bersarins bei der Befreiung der Stadt und bei ihrem Neubeginn nach einem im Osten besonders grausam geführten deutschen Eroberungs- und Vernichtungskrieg. Bersarins Leistung bestand darin, mit persönlichem Engagement und Weitblick, aufrichtig und voller Vertrauen in die demokratische Wandlung der Deutschen, der verwüsteten Stadt zu neuem Leben verholfen zu haben. Heute würde man wohl sagen, er war Brückenbauer zwischen den Völkern, ein Verfechter der friedlichen Verständigung.

Andreas Reinicke vom *Verband zur Pflege von Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR e.V.* erinnerte an die großen menschlichen Verluste der Armee und der Gesellschaft der Sowjetunion im zweiten Weltkrieg und die

Die veröffentlichten Beiträge in unseren Rundbriefen spiegeln das breite Spektrum unserer Mitgliedsvereine und ihrer Aktivitäten wieder. Die namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Position des Verbandes wieder, sondern stellen die persönliche Meinung der Autorinnen und Autoren bzw. der Mitgliedsorganisationen dar.

vor diesem Hintergrund nicht selbstverständliche Hilfe für die Berliner Bevölkerung nach dem 8. Mai 1945. Prof. Jürgen Hoffmann (*Stadtbezirk Lichtenberg*) und Dr. Gesine Löttsch (*Die LINKE*) berichteten vom erfolgreichen Bemühen um die Wiederanerkennung des Status „Ehrenbürger der Stadt Berlin“ für Bersarin, nachdem er 1992 vom Senat dieser Ehrung nicht mehr für würdig befunden worden war. Beide waren über viele Jahre an verschiedenen Initiativen zur Bersarin-Ehrung beteiligt. Des Kampfes um die erneute Ehrenbürgerschaft hatten sich ein politisch breites, keineswegs nur ostberliner Parteienbündnis und mehrere Organisationen und Einrichtungen angenommen. Seit 2003 sind Bersarins Verdienste um die Stadt wieder offiziell anerkannt. Bersarin ist wieder in der Galerie der Ehrenbürger im Abgeordnetenhaus von Berlin vertreten, wovon sich der AK 8. Mai unlängst überzeugte.

An der Bersarin-Birke ergriffen auch Herr Chalatin als Lehrervertreter und der Neuntklässler A. Kusnezow als Schülervvertreter der Bersarin-Schule der Russischen Föderation in Berlin das Wort. Der Arbeitskreis ist um weitere Kontakte zu dieser Schule bemüht. Abschließend wurde ein Brief des Enkels von Bersarin an den Arbeitskreis 8. Mai verlesen.

Musikalisch wurde die Gedenkstunde von Antonio Leonhardt begleitet.

Brigitte Großmann, Sprecherin des Arbeitskreises

Aus BDWO-Mitgliedsvereinen

Bayerische Ostgesellschaft e.V.

Unsere Jour fixe Abende mit Vortragsveranstaltungen finden monatlich statt.
Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5, München,
S-Bahn Rosenheimer Platz, Ausgang Schleibinger Straße.

Bericht über unsere Fahrten nach Peretschin, Ukraine:

[31. Fahrt Volker Schindler 16.-18.5.25.pdf](#) (1.1MB)

[BOG-Info Juni 25.pdf](#)

Weitere Berichte und Infobriefe unter: www.bayerische-ostgesellschaft.de

Brandenburgische Freundschaftsgesellschaft

80 Jahre Schlacht um die Seelower Höhen

Es blieben damals wenige Steine aufeinander – und keine großen Hindernisse mehr auf dem Weg nach Berlin. Dann dauerte es nicht mehr lange bis die Gruppe Ulbricht angefliegen kam. Es gab unheimlich viele Tote. Um derer zu gedenken fand am 16. April eine Gedenkfeier in Seelow statt, an einer neuen Geschichtsstation am Bahnhof, an der Gedenkstätte der Seelower Höhen und auf dem deutschen Soldatenfriedhof. Pastorin Josefine Soltau betete über den Kränzen.
Und es gibt ein deutsch-polnisches Projekt zur „Liberation Route Europe“.

Es war sehr voll an den Höhen. Von feministischer Außenpolitik war nichts zu spüren, dafür von russischen und anderen Botschaftern. Und hunderte alter Zausel (au, ich bin ja selber einer), die meisten offensichtlich geübt durch jahrelanges Training. Aber es war schon auffällig wie mehrheitlich

alter Zeiten gedacht wurde als noch die Richtung aus dem Osten angewiesen wurde. Entsprechend wenig zeigen sich jüngere Menschen, deren Vorstellung von respektvoll und würdevoll anders ist. Vielleicht werden die „Vector of Memory“ an sieben Kriegsschauplätzen, davon nun einer in Seelow neu eröffnet, die Erinnerungskultur in eine andere Zeit führen.

Offensichtlich hat man sich noch nicht genügend zivilisiert – aber es gibt Träume neuer Wehrtüchtigkeit. Meine geht mehr dahin, dass ich nur Frauen mit Pfeil und Bogen an die Front schicken würde – die machen nicht so viel Infrastruktur kaputt und wenn sie Hunger kriegen, tauschen sie an der Front Rezepte aus. Mir ist es gelungen auch in der größten DDR aller Zeiten nie eine Uniform anzuziehen weil ich nicht dazu neige vor Brüllaffen Männchen zu machen und was auf den Kopf zu setzen. Da wachsen Haare und ich dulde nichts über mir. Wenn ich so Parademännlein mit verdrehten Hälsen einem wichtigen Zwerg die Türen aufreißen sehe wird mir übel. Dann sehe ich die zivilen und uniformierten Leichen vor 80 Jahren im Oderbruch - die nie wieder vor irgendwem strammstehen können. Und die von heute!

Wichtig ist, das erinnert wird! Möglichst nicht nur an runden Jahrestagen!

Siegfried von Rabenau, Brandenburgische Freundschaftsgesellschaft

Deutsch-Kasachische Gesellschaft e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde Kasachstans!

Die Deutsch-Kasachische Gesellschaft lädt Sie herzlich ein zu einer

Lesung
von unserem Autor Artem Kouida
aus seinem Buch „Meine kasachische Hochzeit“

am Freitag, den 11. Juli 2025, um 17:00 Uhr,

in der Galerie im KOMM
KOMM Center, 1.Obergeschoss
Aliceplatz 11
63065 Offenbach am Main

Liebe kennt keine Landesgrenzen – aber was geschieht, wenn verschiedene Kulturen, hier die Westeuropäische und die Zentralasiatische, aufeinandertreffen? In diesem Buch nimmt uns der Autor auf eine unterhaltsame, emotionale, bisweilen skurrile, aber oft überraschende Reise von Deutschland nach Kasachstan mit. Was mit einer romantischen Verlobung begann, verwandelte sich rasch in ein Abenteuer voller bürokratischer Hürden, kultureller Missverständnisse und familiärer Herausforderungen.

Weitere Infos zum Buch und zum Autor:

https://gabrieleschaeferverlag.de/epages/70ec613e-9c89-400c-8329-e2e57c4c4862.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/70ec613e-9c89-400c-8329-e2e57c4c4862/Products/211

Anschließend findet ein Gespräch mit dem Publikum sowie eine Signierstunde statt.

Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende gebeten.
Wir freuen uns, Sie bei dieser literarischen Begegnung begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Galina Nurtasinowa, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Deutsch-Kasachische Gesellschaft e. V.
info@dekasges.de
www.dekasges.de

Deutsch-Russische Freundschaftsgesellschaft in Thüringen e.V.

84. Jahrestag des faschistischen Überfalls auf die Sowjetunion

Gedenken in Erfurt und Suhl

Nichts ist vergessen und Niemand ist vergessen.

Am 22. Juni 2025 feierte Russland den Tag des Gedenkens und der Trauer – den 84. Jahrestag des Beginns des Großen Vaterländischen Krieges.

An diesem Tag im Jahr 1941 griff Nazi-Deutschland die Sowjetunion an.

Am Tag des Gedenkens und der Trauer gedenken wir all derer, die starben: Soldaten, Ärzte, Partisanen, KZ-Häftlinge, Überlebende der Blockade, all jener, die nicht vom Schlachtfeld zurückkehrten und den Sieg nicht mehr erlebten.

Wir haben zur Erinnerung an diesen Tag ein Gedenkvideo gestaltet:

<https://youtu.be/KBaltvU1HRg>

In Erfurt und Suhl fanden Gedenkstunden statt.

Weitere Informationen unter: <http://www.drfg-th.de>

Deutsch-Russischen Gesellschaft Pforzheim und Enzkreis e.V.

Gedenkveranstaltung am 22. Juni 1945



Zum Tag des Überfalls auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 richtete die Deutsch-Russische Gesellschaft (DRG) Pforzheim und Enzkreis e.V. eine öffentliche Gedenkveranstaltung aus, die dem Andenken an die Zwangsarbeiter*innen im Pforzheimer „Russenslager“ gewidmet war. Durch unsere Archiv-Recherchen konnten wir vor einigen Wochen die wahren Namen und Lebensdaten der beiden auf der obigen Tafel genannten ermordeten Zwangsarbeiter dokumentieren.



Daher werden im Herbst 2025 für **Nikolaj Metuschewsky** (*15.01.1921 in Baranowitschi / Belarus) und für **Pjotr Kosij** (*28.08.1922 in Lisowody / Ukraine) am Lager aktualisierte Stolpersteine verlegt

Einige Tage zuvor hatten Schüler*innen des Hebelgymnasiums – Leistungskurs Russisch – und deren Lehrerin zusammen mit uns die Stolpersteine am Lager geputzt und erklärt, sie würden auch künftig die Patenschaft für die Steine übernehmen.

Anerkennung durch die „Pforzheimer Zeitung“

Vor zwei Jahren veröffentlichte der Arbeitskreis „Zwangsarbeit“, eine Initiative innerhalb der DRG, in Form einer Broschüre die Ergebnisse intensiver Nachforschungen zur Geschichte der sowjetischen Zwangsarbeiter*innen im Stadt- und Landkreis Pforzheim. Die Veröffentlichung wurde dieses Jahr am 8. Mai in einer anerkennenden Rezension in der „Pforzheimer Zeitung“ gewürdigt. *„Das 120 Seiten starke Werk ... enthält Briefe ehemaliger weiblicher und männlicher Zwangsarbeitenden, es begibt sich auf die Suche nach bestimmten Personen und ergründet deren Schicksal, es setzt auch den sowjetischen Kriegsgefangenen in Pforzheim ein Denkmal, benennt Lager und Einsatzorte in Pforzheim und zeigt die Topographie des sogenannten Russenslagers im Brötzingen Tal, es bietet Zeittafeln, Infokästen. Und alles in gut lesbarer und nachvollziehbarer Form.“*

Vortragsreihe „Bruchlinien in Osteuropa“

Ein weiteres Highlight war die gemeinsam mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft und der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft organisierte Vortragsreihe **„Bruchlinien in Osteuropa: Polen, Ukraine und Russland“**. Diese Veranstaltungsreihe beleuchtete die komplexen historischen, politischen und kulturellen Entwicklungen in den drei Ländern und förderte den interkulturellen Dialog. Die breite Teilnahme und lebhaften Diskussionen zeigten das große Interesse an diesen Themen ebenso wie das Echo in der „Pforzheimer Zeitung“. Das bestärkte uns in unserer Absicht, den Austausch und die Zusammenarbeit mit den beiden obengenannten Gesellschaften und aber auch mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft und einer Friedensinitiative in einer Enzkreis-Gemeinde fortzusetzen.

Katharina Leicht, Vorsitzende

Deutsch-Russisches Kulturinstitut e.V.

Begrüßungsrede zum literarisch-musikalischen Abend zu Ehren von Thomas Mann und Alexander Puschkin im Rahmen des Gedenkjahres 2025 in Dresden



**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Literatur und Musik,**

ich heiÙe Sie sehr herzlich willkommen zu diesem besonderen Abend – einem Abend der Sprache, der Klänge, der Erinnerung und des lebendigen Austauschs.

Wir ehren heute zwei herausragende Gestalten der Weltliteratur: **Thomas Mann** und **Alexander Puschkin**. Dass beide – fast wie durch ein geheimes Band verbunden – am selben Tag geboren wurden, nämlich am **6. Juni**, ist ein beinahe poetischer Zufall.

Puschkin im Jahr 1799, Thomas Mann 1875.

Und so feiern wir heute nicht nur ein literarisches Zwiegespräch über Zeiten und Sprachen hinweg, sondern zugleich den **150. Geburtstag von Thomas Mann**.

Diese Veranstaltung steht auch im Zeichen eines größeren historischen Zusammenhangs: **Das Gedenkjahr 2025 in Dresden** erinnert an die **Befreiung vom Nationalsozialismus vor 80 Jahren**. Es ist ein Jahr des Gedenkens – aber auch ein Jahr der Verantwortung.

Denn wer über Thomas Mann spricht, der spricht nicht nur über Literatur – sondern über **geistige Haltung, über Humanität, über Widerstand in dunkler Zeit**.

Thomas Mann war nicht nur ein bedeutender Schriftsteller – er war auch ein entschiedener Gegner des Faschismus. Aus dem Exil heraus erhob er seine Stimme gegen das NS-Regime – in seinen Essays, in den „Deutschen Hörer“-Ansprachen, in seinem Werk.

Ein besonderer Ausdruck seiner geistigen Weite war die **tiefe Verbundenheit mit der russischen Literatur** – insbesondere mit **Alexander Puschkin**, den er als „Begründer des modernen russischen Geistes“ verehrte.

Im Jahr **1937**, zum 200. Geburtstag Puschkins, verfasste Thomas Mann im Schweizer Exil einen Essay, der unter dem Titel **„Alexander Puschkin“** erschien. Darin schreibt er:

„In seiner Gestalt erscheinen die russische Seele und der klassische Geist Europas vereint, wie in keinem anderen Menschenwerk.“

Für Mann war Puschkin ein Dichter der **Form, der Freiheit, des Maßes** – ein Humanist, der weit über jede nationale Vereinnahmung hinausragt. Und genau das macht ihn auch heute noch – oder wieder – zu einer Figur von kultureller Bedeutung.

Umso schmerzlicher ist es, dass **Puschkin-Denkmäler in jüngster Zeit in mehreren osteuropäischen Staaten entfernt oder beschädigt wurden** – als Zeichen politischer Abgrenzung, oft ideologisch motiviert.

Doch ein Dichter wie Puschkin gehört **nicht dem Nationalismus – sondern der Weltliteratur**. Ihn zu ehren heißt auch, **gegen das Vergessen und gegen kulturelle Auslöschung einzutreten**.

Dass sich im vergangenen Jahr, **2024**, die **Deutsche Puschkin-Gesellschaft** aus Mangel an Mitwirkung aufgelöst hat, ist ein bedrückendes Zeichen für den drohenden Verlust kultureller Kontinuität. Umso mehr verstehen wir diesen Abend **als bewusstes Zeichen des Gedenkens und der Weitergabe**.

Dass wir diesen Abend in dieser Form erleben dürfen – als Verbindung von Sprache, Musik und gemeinsamer Erinnerung –, ist vor allem auch dem Engagement einzelner Menschen zu verdanken. **Ein besonderer Dank gilt Frau Dorothee Hollender**, Dramaturgin und Regisseurin des Freiburger Theaters.

Schon bei unserem ersten Gespräch hat sie die Idee dieses Abends sofort erfasst und mit großem Gespür weiterentwickelt. Ihrer Initiative ist es zu verdanken, dass wir diese Konzeption erleben dürfen – und dass es gelungen ist, zwei **hervorragende Künstlerinnen und Künstler** kurzfristig zu gewinnen: Den Schauspieler **Olaf Hais** – und die Musikerin **Annerose Rademann**.

Beiden danken wir herzlich für ihre Bereitschaft und für die künstlerische Kraft, die sie heute mit uns teilen werden.

Lassen Sie uns diesen Abend also erleben als Feier der Literatur, der Musik, der Erinnerung – und als ein stilles, aber entschlossenes Zeichen:

Für Verständigung. Für kulturelles Erbe. Für die unerschütterliche Kraft des Wortes.

Ich wünsche Ihnen einen inspirierten und bewegenden Abend.

Vielen Dank.

Dr. Wolfgang Schälke, Vorstandsvorsitzender

Deutsch-Russländische Gesellschaft e.V.

Partnerstädte zum Stadtfest in Wittenberg



Der Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg, Torsten Zugehör, hatte zum Wittenberger Stadtfest „500 Jahre Luthers Hochzeit“ alle Partnerstädte eingeladen. Unter den Gästen aus Bekescsaba / Ungarn, Haderslev / Dänemark, Bretten und Göttingen waren Witalij Kokatau und Marina Rabekina aus Mogiljow Teilnehmer an zahlreichen Festveranstaltungen und in ihren attraktiven belarussischen Gewändern am traditionellen Festumzug.

Am Empfang im Alten Rathaus wurde ebenfalls der Botschaftssekretär der Botschaft der Republik Belarus Sergej Sipko nebst Gattin Nadeshda herzlich begrüßt. Nach kurzen Ansprachen aller anwesenden Partnerstädte wurden angeregte Gespräche über die Weiterentwicklung partnerschaftlicher Beziehungen geführt. Am Stadtfest in Mogiljow werden sieben Mitglieder der Deutsch-Russländischen Gesellschaft aus Wittenberg teilnehmen.

Heinz Wehmeier, Deutsch-Russländische Gesellschaft Lutherstadt Wittenberg

Deutsch-Tadschikische Gesellschaft e.V.

Deutsch-Tadschikische Gesellschaft e.V. und Iranische Gemeinde in Deutschland laden Sie herzlich zur Ausstellung von Werken des tadschikischen Malers Kamoliddin Nadirov ein.



Plakat der Ausstellung

Verdienter Künstler Tadschikistans Kamoliddin Nadirov
und Natalja Heiser bei der Vernissage am 25. Juni



Vorsitzender Alexander Heiser bei der Vernissage



Freundeskreis Wuppertal-Jekaterinburg e.V.

Unser nächster

Stammtisch

Datum: Juli 30, 2025

Uhrzeit: 6:00 pm - 8:00 pm

Ort: Landhaus Schönebeck, Heusnerstr. 23a, 42283 Wuppertal

<https://fk-wuppertal-jekaterinburg.de/aktivitaeten-unterstuetzung-humanitaere-projekte>

Stefan Völcker-Janssen, Vorsitzender

Hasnacken 43

42327 Wuppertal

<https://fk-wuppertal-jekaterinburg.de>

Freundschaftsgesellschaft Karlsruhe-Krasnodar e. V.

Musik - das friedliche Russland

Die Freundschaftsgesellschaft Karlsruhe-Krasnodar hat in Zusammenarbeit mit dem Verein Klangkunst in der Hemingway-Lounge e. V.-am 15. Februar 2025 mit einer Konzertreihe „Musik - Das friedliche Russland“ begonnen. Dieses Konzert setzte ein klares Zeichen gegen Krieg und für den kulturellen Reichtum Russlands. Mit dieser Veranstaltung wollten wir zwischen den Menschen Brücken schlagen, die auch für die Zeit nach dem Krieg Halt geben und begehbar bleiben sollen. Auf dem Programm standen Werke berühmter Komponisten wie **Pjotr Iljitsch Tschaikowski**, **Sergej Prokofjew**, **Reinhold Glière** und anderen Meistern russischer Musiktradition. Ihre Kompositionen spiegeln die Tiefe und Schönheit der russischen Seele wider.

Musiker des Abends konnten junge Talente gewonnen werden, die in Karlsruhe an der Hochschule für Musik ausgebildet wurden und internationale Erfahrung mitbringen:

Farida Rustamova (Violine, Aserbaidshan): Virtuosin und Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, die regelmäßig auf bedeutenden Bühnen auftritt.

Filippo Quirico (Oboe, Italien): Ein erfahrener Solist und Kammermusiker, dessen Spiel von renommierten Orchestern geschätzt wird.

Khayala Alizada (Klavier, Aserbaidshan): Eine mehrfach ausgezeichnete Pianistin mit breitem Repertoire und internationaler Bühnenerfahrung.

Anastasia Vornhusen (Querflöte, Russland): Sie bereichert das Ensemble mit ihrem einfühlsamen und meisterhaften Spiel.



v.l.n.r.: Filippo Quirico, Khayala Alizada, Farida Rustamova, Anastasia Vornhusen

Die Hemingway-Lounge ist ein idealer Ort, ein ideales Lokal für Musik, Kunst, Kultur und Gespräche. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe des beliebten und immer gut besuchten Gutenbergplatzes und bietet rund um die Theke Platz für 65 Personen plus Musiker. Der Abend wurde moderiert von Bürgermeister a. D. Ullrich Eidenmüller, der sich über ein volles Haus freute und begeisterte Zuhörer verabschieden konnte.

Nun arbeiten wir ein Thema für eine neues Konzert, für eine Konzertreihe, aus. Es geht um Russische Komponisten und ihr Verhältnis zum Staat. "Krieg und Frieden" sind dabei ein Dauerthema. Der Arbeitstitel lautet: „Eine Hommage an die Kultur: Regime gehen – die Musik bleibt. Zwischen Konzert und Zensur - Russische Komponisten im 20. Jahrhundert“. Eine erste Veranstaltung ist für das Frühjahr 2026 geplant. Vielleicht entsteht eine Reihe daraus?“

Manfred Czychi, Vorsitzender der Freundschaftsgesellschaft Karlsruhe-Krasnodar e. V.

www.krasnodar-karlsruhe.de



Einladung zum Sommerfest

am Samstag, 12. Juli 2025



ab 16:00 Uhr
Billebrinkhöhe 72,
45136 Essen



Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Interessierte,

der große russische Regisseur Andrei Tarkowski sagte einst in seinem Film „Solaris“:

„Wir wollen den Weltraum überhaupt nicht erobern -
wir wollen nur die Erde bis an ihre Grenzen ausdehnen.
Wir brauchen keine anderen Welten, wir brauchen nur einen Spiegel...
Denn der Mensch braucht den Menschen.“

Gerade deshalb wollen wir Sie/ Euch herzlich zum traditionellen Sommerfest einladen, um
einander zuzuhören, Sorgen und Hoffnungen zu teilen – bei einem Stück Kuchen mit Tee oder
Gegrilltem mit Bier, mit einem Lächeln, einem Lied –
im Zeichen der Hoffnung, des Friedens und der Menschlichkeit.

Für Getränke und Grillfleisch wird gesorgt.
Kuchen, Salat oder andere Köstlichkeiten aus der eigenen Küche sind wie immer willkommen!

Wer sich mit Ideen, Beiträgen, Hilfe bei den Vorbereitungen einbringen möchte,
meldet sich bitte bei Anastasia Steier-Classen unter der Telefonnummer 0176 47 60 77 75.

Wir freuen uns auf Sie/ Euch!
Ihre/Eure Deutsch-Russische Gesellschaft

Go East Generationen e.V.

GEG-Projekt „Aitmatow 100“ gestartet

Eine Begegnungsfahrt nach Kirgistan bildet den Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen von Go East Generationen e. V. (GEG) anlässlich des 100. Geburtstags von Tschingis Aitmatow am 12. Dezember 2028.

Zur Zeit befindet sich eine Gruppe von 14 Mitgliedern und Freunden des Vereins in Bischkek. Hier gab es zunächst ein sehr herzliches Treffen mit der Familie Aitmatow.

Im Vorwort seines Romans „Der Tag zieht den Jahrhundertweg“ schrieb Aitmatow 1980: „Unter den Bedingungen des heutigen Tages... [erweist sich] die Entfesselung von Zwietracht zwischen den Völkern, die Vergeudung materieller Ressourcen und intellektueller Energie für das Wettrüsten als das ungeheuerlichste Verbrechen am Menschen. Progressive Politik kann nur in der Entspannung der internationalen Lage bestehen.“



Einige Teilnehmer am Grab Aitmatows im Gedenkort Ata-Bejit bei Bischkek

In diesem Sinne halten die Teilnehmer mit dem Projekt das Andenken an den berühmten Kirgisen, seine Werke und seine Ideen vom friedlichen Zusammenleben der Menschen lebendig und knüpfen neue Bande zwischen Deutschland und Kirgistan. Die kirgisische Gastfreundschaft, das große Interesse, die freundschaftlichen Gespräche machen Aitmatows Vermächtnis bereits jetzt unvergesslich.

Fortsetzung folgt im nächsten BDWO-Rundschreiben.

Jani Gutmann, Vorstandsmitglied von Go East Generationen e.V.

www.go-east-generationen.de

Die **West** in Kooperation mit dem Atelier
Ost Gesellschaft Tübingen e.V.




lädt zu ihrem traditionellen Sommerfest
unter dem Motto

„Es ist ein Gefühl des Glücks und der Freude!“
am Montag 7. Juli 2025, 17.00 Uhr Vor dem Haagtor 3,
72070 Tübingen ein.

Liebe Mitglieder und Freunde,
wir würden uns freuen, Sie zu einem geselligen Beisammensein begrüßen zu dürfen.
Dazu laden wir herzlich auch ukrainische Geflüchtete ein.
Für Speis und Trank ist gesorgt, es gibt Kartoffelsalat und Gegrilltes.
Lediglich für weitere Salate wären wir dankbar. Um besser planen zu können,
melden Sie sich bitte bis 4. Juli telefonisch, per E-Mail oder direkt im WOG-Büro an.
Es erwartet Sie ein unterhaltsames, kulturelles und musikalisches und Programm.

**Begrüßung
durch die Vorsitzende
der WOG Tübingen
Lilia Künstle**

**Das Atelier
Kunst-Nest Tübingen
lädt Sie herzlich zur
Eröffnung der Ausstellung
„Blues am Ende der Allee“ ein.
Es werden Aquarelle und
Seidenmalerei der Tübinger
Künstlerinnen
Jutta Cycon-Vorwerk
und Anna Arlamova
gezeigt.**

**Liebe Freunde,
diese Feier bietet denjenigen die
noch beim Erlernen der
deutschen Sprache sind, in einer
Atmosphäre der Freundschaft
und des gegenseitigen
Verständnisses, ihre Kenntnisse
im sprachlichen Umfeld zu
verbessern.**

**Musikalische
Untermalung
durch den
Akkordeonspieler
Dmytro Zharikov**

Genießen Sie ein paar schöne Stunden unter Freunden bei einem bunten
Unterhaltungsprogramm und mit kulinarischen Köstlichkeiten.
Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Team

Lange Gasse 56/1, 72070 Tübingen, Tel.: 07071 38402, E-Mail: wog.tuebingen@gmx.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Weitere Informationen unter wog-tuebingen.de

RussoMobil

Unser Jubiläum: Wir sind schon seit 15 Jahren an den deutschen Schulen unterwegs!

Einige Bilder aus unserem Archiv



Dank Spenden und der Förderung durch die Stiftung West-Östliche Begegnungen (Berlin) kann das RussoMobil auch im Jahr 2025 fahren.

Unsere Lektorinnen und Lektoren werben wieder an Schulen in **Deutschland** und **Österreich** für das Erlernen der russischen Sprache. Wir wenden uns dabei vor allem an die Schülerinnen und Schüler, die demnächst oder schon bald vor der anstehenden Sprachwahl stehen. Doch neben den Einsätzen in Klassenzimmern besuchen wir auch Tage der offenen Tür oder andere Werbeveranstaltungen für das Erlernen der russischen Sprache.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen über den Link:

<https://www.russomobil.de/index/anmeldung.htm>

Wenn Sie also die Arbeit des Projektes RussoMobil gerade in der aktuellen Zeit unterstützen wollen, würden wir uns über ihre Spenden unter dem Stichwort „RussoMobil“ freuen!

Bankverbindung des Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e.V.:

Deutsche Skatbank Zweigndl. d. VR-Bank Altenburger Land eG

IBAN DE89 8306 5408 0005 4143 42 • BIC GENODEF1SLR

Weitere Informationen

Zur Förderung der Russischen Sprache:

XXI Internationale Russischolympiade in Moskau

18 августа - 21 октября 2025 года пройдёт **XXI Международная олимпиада по русскому языку для зарубежных школьников им. В.Г.Костомарова**. Олимпиада проводится в целях укрепления статуса русского языка как языка международного общения. Мы будем признательны, если вы сможете проинформировать об олимпиаде заинтересованных школьников, учителей, родителей.

Учредителями Олимпиады являются ФГБОУ ВО «Государственный институт русского языка им. А.С. Пушкина» и Международная ассоциация преподавателей русского языка и литературы (МАПРЯЛ).

Участники Олимпиады – обучающиеся старших классов зарубежных школ, в том числе с русским языком обучения, а также индивидуальные участники в возрасте от 14 до 18 лет.

Олимпиада проводится по двум конкурсным направлениям:

- первое направление: для обучающихся старших классов зарубежных школ, изучающих русский язык как иностранный;
- второе направление: для обучающихся старших классов зарубежных школ с русским языком обучения.

К участию в Олимпиаде не допускаются школьники, имеющие вид на жительство/гражданство Российской Федерации или подавшие заявление о получении гражданства Российской Федерации.

Все участники Олимпиады проходят регистрацию на портале «Образование на русском» (<https://pushkininstitute.ru>) и заполняют анкету, после чего получают доступ к личному кабинету участника Олимпиады.

Этапы Олимпиады:

1. Регистрация : до **17 августа 2025 года**;
2. Отборочный этап: **18 августа – 31 августа 2025 года** (дистанционно на портале «Образование на русском»);
3. Полуфинал: **2 – 14 сентября 2025 года** (дистанционно на портале «Образование на русском»);
4. Финал: **15 – 21 октября 2025 года** (в Институте Пушкина в Москве).

Важная информация!

Оплата транспортных расходов до Москвы и обратно, визовая поддержка, проживание, питание,

культурная программа – за счёт принимающей стороны.

Финансовые условия участия для лиц, сопровождающих финалистов Олимпиады: оплата транспортных расходов до Москвы и обратно, визовая поддержка – за счёт направляющей стороны или собственных средств; проживание, питание, культурная программа – за счёт принимающей стороны.

Победители, занявшие первое место по каждому направлению получают диплом, предоставляющий право на **бесплатное обучение в Институте в течение двух недель по программам дополнительного образования** (в течение одного года с момента получения диплома); победители, занявшие второе место по каждому направлению – диплом, предоставляющий право на **бесплатное тестирование по русскому языку с целью подтверждения уровня владения русским языком в Институте** (в течение года с момента получения диплома).

Подробная информация: [XXI Олимпиада для зарубежных школьников](#)

Woche der russischen Sprache

Неделя русского языка

Дорогие коллеги!

Мы рады сообщить Вам, что открылась регистрация на Неделю русского языка в Берлине:

[Неделя русского языка | #RUSHAUS](#)

В этом году Неделя пройдёт с 21 по 24 октября. Тема: «Современный урок русского языка: дифференцированный подход к обучению и многоязычие».

21-ого планируется как день заезда. Торжественное открытие будет во второй половине дня – удобно для тех, кто приедет поездом в тот же день. Основные дни для проведения докладов и мастер-классов – 22-ого и 23-его октября.

Формат мероприятия в этом году будет несколько другим. Фокус будет на докладах из Германии, поэтому такого разнообразия стран, как в последние годы, скорее всего, не предвидится. Тем не менее мы ожидаем, что у нас получатся очень насыщенные и интересные дни, прежде всего благодаря вам, участникам и докладчикам. Дистанционного участия в этом году не предусмотрено. Очень ждём вас и рады вашему участию!

С уважением,

Анастасия Галкина

Руководитель Образовательного центра

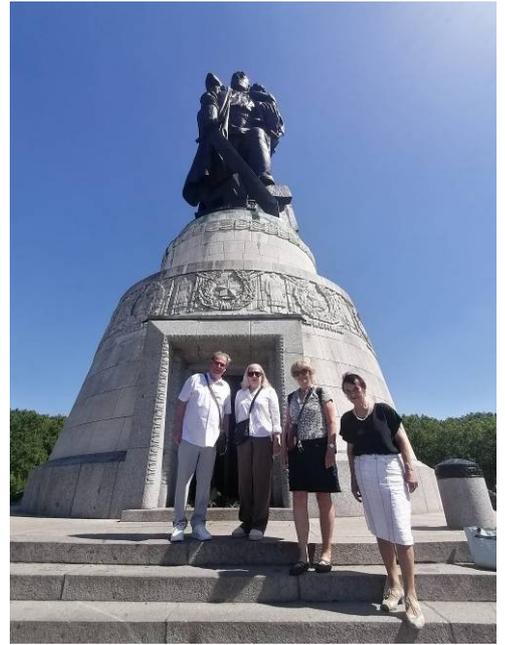
In diesem Jahr findet die **Woche der russischen Sprache** vom 21. bis 24. Oktober statt.

Die Konferenz wird im Präsenzformat durchgeführt; eine Online-Teilnahme ist nicht vorgesehen.

Das Thema der bevorstehenden Woche der russischen Sprache lautet: **“Der moderne Russischunterricht: Differenzierung und Mehrsprachigkeit”**.

Bei Rückfragen oder Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich bitte an das Bildungszentrum des Russischen Hauses per E-Mail an russisch@russisches-haus.de oder telefonisch unter +49 30 20302247.

Veranstaltung der Botschaft der Republik Belarus



BDWO-Mitglieder bei der Blumenniederlegung am Sowjetischen Ehrenmal in Treptow am 2. Juli 2025

Die Botschaft der Republik Belarus lud am 2. Juli 2025 zu einer Gedenkveranstaltung anlässlich des 80. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg und des 81. Jahrestages der Befreiung von Minsk ein. Am 3. Juli 1944 wurde Minsk von den nationalsozialistischen Besatzern befreit und heute feiert Belarus am 3. Juli seinen Unabhängigkeitstag.

Am Nachmittag fand eine Blumenniederlegung am Denkmal „Der Befreier“ im Treptower Park statt, an der Diplomaten der belarussischen Mission und Vertreter gesellschaftlicher Organisationen und der Partei Die Linke teilnahmen. Anschließend gab es die Möglichkeit den Dokumentarfilm des am 27. Januar 2025 verstorbenen belarussischen Regisseurs Alexander Anissimow „Verbrannte Dörfer“ zu sehen. Der Film entstand unter Mitwirkung von Artur Selski, Direktor der nationalen belarussischen Gedenkstätte „Chatyn“. „Verbrannte Dörfer“ und Anissimows zweiter Film „Todeslager“ basieren auf einzigartigem Archivmaterial, und führen dem Zuschauer die schrecklichen Bilder der Verbrechen der Nationalsozialisten und ihrer Kollaborateure vor Augen, denen Millionen Menschen zum Opfer fielen. Nach Ermittlungen der belarussischen Generalstaatsanwaltschaft starb jeder Dritte Einwohner von Belarus. Das BDWO-Vorstandmitglied André Nowak schrieb dazu auf seiner facebook-Seite: „In dem beeindruckenden Dokumentarfilm spielte die Gedenkstätte Chatyn eine zentrale Rolle, ich besuchte diese Gedenkstätte mehrmals, zum ersten Mal 1979. Ich würde mir wünschen, dass dieser Film auch mal im öffentlich-rechtlichen Fernsehen gezeigt wird. Wir sind es den Opfern schuldig.“

Peter Franke

Friedenskongress

„Frieden und Dialog“

24. bis 26. Oktober 2025

Historische Ordensburg Liebstedt in Thüringen

Themen & Inhalte:

- **Gewaltenteilung oder Gewaltentrennung** – Die Grundlagen unseres Rechtsstaates und ihre Bedeutung für eine friedliche Gesellschaft
- **Russland und Deutschland** – Ein kritischer Dialog über historische, aktuelle und zukünftige Beziehungen
- **Aus den Netzwerken eine Stimme machen** – Stärkung des friedenspolitischen Austauschs und gemeinsames Handeln

Programm:

- **Freitag, 24. Oktober 2025:** Kultureller Empfang mit Musik, Poesie, Kunst und Tanz in der Festhalle der Ordensburg Liebstedt
- **Samstag, 25. Oktober 2025:** Vorträge und Diskussionen zu den Themen Gewaltenteilung sowie dem Verhältnis von Deutschland und Russland
Abends: Festveranstaltung in der Kirche St. Laurentius zu Liebstedt
- **Sonntag, 26. Oktober 2025 = Workshoptag** „Aus den Netzwerken eine Stimme machen“ - Vorstellung und Vernetzung von Friedensinitiativen: Wer sie sind, was sie tun und wie sie sich wirksam austauschen und ihre Kräfte bündeln können. **Wer von Euch möchte gerne seine Initiative vorstellen** in einer kleinen Vorstellungsrunde.

Informationen

Auf der Website www.frieden-dialog.de findet Ihr immer den aktuellen Stand des Programms – es entwickelt sich laufend weiter! Der Ticketverkauf ist bereits geöffnet – eine frühzeitige Buchung wird empfohlen. Es gibt einen Frühbucherrabatt bis 15.8.2025!

[Webversion](#)

BDWO-Termine

Termine 2025

(aufgrund aktueller Entwicklungen kann es immer wieder eine Reihe von Veränderungen der Termine, Zeiten und Orte geben)

19.07. (Sa.)	Vorstandssitzung 11:00 (online)
Datum neu! 20.09. (Sa.)	Vorstandssitzung (Präsenz, online) Leipzig
05.12. (Fr.)	Treffen deutsch-belarussischer Städte- und Projektpartner in der Botschaft Belarus (angefragt)
06.12. (Sa.)	Vorstandssitzung ab 13:30 (Berlin)

Die veröffentlichten Beiträge in unseren Rundbriefen spiegeln das breite Spektrum unserer Mitgliedsvereine und ihrer Aktivitäten wieder. Die namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Position des Verbandes wieder, sondern stellen die persönliche Meinung der Autorinnen und Autoren bzw. der Mitgliedsorganisationen dar.

Haftung für Links: Von diesem Rundbrief führen Links zu Seiten im Internet. Wir machen darauf aufmerksam, dass wir keinen Einfluss auf die Gestaltung noch auf die Inhalte der gelinkten Seiten haben und wir uns auch die gelinkten Inhalte nicht zu Eigen machen.